

Allen Haarleidenden

empfehlen sich als das geeignetste Mittel folgende Schrift des Dr. Henry: Haarleiden und Haarerzeugung! Mit Angabe der besten Mittel. Preis 27 kr. Dieses Werkchen ist auf frankirte Bestellung direct von S. Mode's Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

Für Auswanderer Anschluß-Gelegenheiten:

Auf die Dampfschiffe *Cimbria*: 13. April, *Teutonia*: 20. April, *Hamburg*: 27. April ab Hamburg*), sowie auf die Segelschiffe 2. und 16. April und 2. Mai ab Bremen nach New-York haben verschiedene Familien accordirt. Weitere Personen können sich anschließen und Näheres erfahren bei dem Agenten:

C. W. Wurst, Bernw.-Althaus in Nagold.

*) Die Dampfschiffe: 6. April über Bremen und Hamburg sind besetzt.

Altenstaig.

Reisende & Auswanderer nach Amerika

befördert über alle Häfen mittelst vorzüglicher Dampf- und Segelschiffe billigt der Agent: **Carl Hensler**.

Wichtige Anzeige

für

Taube & Harthörige.

Seit 10 Jahren debitire ich das Dr. Robinson'sche Del, wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Del heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als Ohrenschmerzen und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reinen Unmöglichkeiten obwalten. Jeder Auftrag, den ich mir franco erbitte, wird prompt ausgeführt.

Soest in Preußen, 1866.

Kaufmann **S. Brakelmann**.

Thatsachen

beweisen die große Heilkraft des Dr. Robinson'schen Gehör-Dels.

Weihensee, 16. Februar 1864.

Herrn **S. Brakelmann** in Soest.

Zu vorigen Sommer sandten Sie werther Herr mir durch Postvorschuß entnommen ein Glas Gehör-Del. Da ich dieses nur den dritten Theil verbraucht, und mein Gehör sich dann völlig wieder eingestellt hatte, so sage ich Ihnen hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank.

Es grüßt Ihnen achtungsvoll gezeichnet

Benjamin Setterling.

Nagold.

Leinene Damenkrägen, Manchetten, weiß, weiß mit schwarz und ganz schwarz, Colliers, weiß und farbig, Netze von Seide und Eisengarn mit und ohne Rüsche, alle Sorten weißer Hauben etc. empfiehlt billigt Risch, Bortenmacher.

2) Wildberg.

Unterzeichneter verkauft 12 schöne Mutterschafe mit 10 Hammeln und 4 Silberlammern.

Georg J. Seeger, Schmiedmeister.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben B. B. Nr. 20 an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Nagold.

Heute Samstag den 30. März

Mehlsuppe



bei Wärlwirth Stodinger.

3) Nagold.

Buchbinder-Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter sucht einen gut erzogenen Menschen unter den billigsten Bedingungen in die Lehre aufzunehmen.

W. Eitel, Buchbinder.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen geordneten Menschen, der das Schuhmacherhandwerk erlernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre Jakob Walz, Schuhmacher.

Nagold.

Es ist ein Bürgerstückchen im Eisberg zu verpachten. Näheres durch die

Redaction d. Bl.

Erziehungs-Anstalt

mit Unterricht in allen Fächern, für Knaben und junge Leute, welche sich dem **Handel** widmen. **Gründliche** Erlernung der **französischen** und **englischen** Sprache, durch täglichen Umgang mit Franzosen und Engländern befördert. Pensionat zu billigen Preisen. Prospective und Lehrplan franco vom Vorstand des **International-Instituts** in **Bruchsal** (Baden).

2) Walddorf,

Oberamt Nagold.



Einen 1spännigen aufgemachten

Wagen

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen

Schmied Manz.

Löfflund's Präparate.

Mit Genehmigung Herrn von Liebig's.

Liebig's Malz-Extract.

bewährtestes und wohlschmeckendstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Liebig's Nahrungsmittel.

in Extractform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. Nachdrücklich empfohlen von Herrn Prof. Dr. v. Breit, am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Notabilitäten. In Flaschen zu 24 und 36 kr.

Vorräthig in Nagold und Haiterbach in den Apotheken von

4)

C. Deffinger.

Gegen Husten und Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung u. s. w. gibt es nichts Besseres als die

Stollwerck'schen Brustbonbons.

Man findet selbe in Originalpacketen à 14 kr.

in Nagold und in Haiterbach bei Apotheker **Deffinger**,

- „ Altenstaig bei **Karl Walz**,
- „ Baisingen bei **J. Teufel**,
- „ Ergenzingen bei **A. Schäfer**,
- „ Herrenberg bei **S. Marquardt**,
- „ Hochdorf bei **Joh. Hummel**,
- „ Horb bei **F. Meyhing**,
- „ Wildberg bei **C. W. Reichert**.

„**Pathe**“ (Dötes) Briefe sind in schöner Auswahl zu haben in der **C. W. Zaiser'schen** Buchhandlung.

Nagold.

Mit dem am 1. April beginnenden 2. Quartal kann auch wiederum auf den „**Gesellschaftler**“ abonniert werden. Hierbei bemerken wir, daß Auswärtige ihre Bestellungen immer bei dem Postbezirk, welchem der Ort zugetheilt, beziehungsweise deren Postboten zu machen haben.

In Betreff der vorauszubehaltenden Abonnementsgebühr s. oben am Kopf des Blattes. **C. W. Zaiser'sche** Buchhandlung.

Der Schwurgerichtshof Ulm verurtheilte die lebige Dienstmagd Angelika Weber von Merklingen, O.A. Blaubeuren, wegen Kindsmords zu 10 Jahren Zuchthaus. Die Verhandlungen wurden geheim geführt. Wenn wir nicht irren, ist die Weber jene Rabenmutter, welche ihr Kind den Schweinen vorwarf. (S. 3.)

Karlsruhe, 27. März. Der Großherzog hat dem kön. württemb. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Arnhäuser, das Großkreuz, dem königl. württemb. Geh. Legationsrath, Fehrn. v. Eoden, das Kommenthurkreuz 2. Klasse, und dem königl. württemb. Finanzrath Niecke, sowie dem königl. württemb. Hauptmann v. Brandenstein vom 7. Inf.-Regiment das Ritterkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen verliehen. (St. A.)

Stiepen, 23. März. Großes Aufsehen erregt hier eine soeben erschienene kleine Schrift des Professors Leopold Schmid: „Ulramontan oder katholisch: Die religiöse Grundfrage Deutschlands und der Christenheit“, worin der Verfasser seinen Austritt aus der „spezifisch-römischen“ Kirchengemeinschaft und seinen „Anschluß“ an die evangelische Kirche erklärt. Ein „Uebertritt“ in letztere wird in Abrede gestellt. (St. A.)

Berlin, 25. März. Die „Kreuztg.“ meldet aus Paris: der kaiserl. Generaladjutant General Frossard begibt sich in geheimer Mission nach Luxemburg. Zahlreiche Gerüchte von einem französischerseits beabsichtigten Ankauf Luxemburgs erhalten sich. (Eine Luxemburger Corresp. der Allg. Ztg. stellt den Abschluß des Geschäftes als unzweifelhaft hin.) (B. 3.)

Berlin, 26. März. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ bestätigt heute die früher gemachte Mittheilung von der bald erfolgenden Publikation der Stadtverfassung für Frankfurt a. M. Danach beruft der König den ersten Bürgermeister aus drei in Vorschlag zu bringenden Kandidaten. Der zweite Bürgermeister wird unter Vorbehalt der königl. Bestätigung gewählt. Die übrigen Stadtbehörden sollen ohne Vorbehalt gewählt werden.

Berlin, 26. März. Die „Berl. Börsenz.“ bestätigt heute die früher gebrachte Nachricht, wonach Frankfurt a. M. der Sitz einer Oberpostdirektion bleiben soll, welche auch das ehemalige Herzogthum Nassau umfassen wird. In Kassel wird gleichfalls eine Oberpostdirektion für das ehemalige Kurfürstenthum Hessen errichtet.

Die preussischen Postbeamten werden vom 1. April an durcheinander geworfen wie Kartenblätter. Die aus dem Neupreussischen werden in das Altpreussische übersezt und umgekehrt.

Berlin, 26. März. Der Reichstag hat heute die Artikel 6 bis 10 des Verfassungsentwurfs angenommen, aber das auf ein verantwortliches Bundesministerium abzielende Amendement mit 177 gegen 86 Stimmen abgelehnt. Der Art. 11 wurde mit einem Amendement des Abgeordneten Lette, wornach Staatsverträge auch die Genehmigung des Reichstages erfordern, angenommen; dagegen der Art. 12 mit einem Amendement des Abgeordneten Bennigsen, welches die Vereidigung des Bundeskanzlers verlangt, mit 127 gegen 126 Stimmen verworfen. Von konservativer Seite wird morgen der Art. 12 in seiner ursprünglichen Fassung als Amendement wieder eingebracht werden.

Berlin, 27. März. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung die Art. 13 bis 20 der Bundesverfassung angenommen. Der in der gestrigen Sitzung verworfene Art. 12 wurde heute als Zusatz zu Art. 16 angenommen. Ein zu diesem Artikel wieder eingebrachtes Amendement Bennigsen's, betreffend verantwortliche Verwaltungschefs, wurde abgelehnt, nachdem Graf Bismarck dasselbe als unannehmbar und das Verfassungswert gefährdend erklärt hatte. Der Art. 18 erhielt den Zusatz: Der Bundeskanzler übernimmt durch seine Gegenzeichnung die Verantwortlichkeit. (Schw. B.)

Berlin, 27. März. Die „Provinzial-Korrespondenz“ sagt, die Veröffentlichung der preussisch-süddeutschen Allianzverträge sei erfolgt, um dem Volk das Bewußtsein dessen zu geben, was es an Grundlagen nationaler Einigung bereits besitzt, und um die weitere Arbeit zur Vervollständigung des nationalen Aufbaues zu fördern.

Klabberadatsch meint: „Das deutsche Volk sagt zu dem Verfassungsentwurfs des Norddeutschen Reichstages, was jener Schusterjunge zu seiner Meisterin sagte: Meisterin, was sind

Sie für 'ne gute Frau! Sie schmieren mir das Butterbrod so gut, daß man es überall anfassen kann, man macht sich die Hand nicht fettig!“ Meint Klabberadatsch, daß es nicht auf die Fettsseite fallen könnte?

Hannover, 24. März. Die ganze preussische Flotte, schreibt die in Geestemünde erscheinende Provinzial-Zeitung, soll bis zum 1. April so hergerichtet sein, daß sie von da ab zu jeder Stunde in See gehen kann. Dieser Befehl ist auf allen preussischen Flottenstationen eingetroffen. In Geestemünde wird in Folge dessen an der Fertigstellung der Schiffe so eifrig gearbeitet, daß man selbst den Sonntag zu Hilfe nimmt.

Der König von Preußen wird bis Ende Mai zur Ausstellung in Paris erwartet.

Man darf den Luxemburger Handel noch keineswegs als eine entschiedene Sache betrachten, in die man sich mit Resignation zu ergeben hätte. Insbesondere scheint Preußen nicht im Mindesten geneigt, mir nichts dir nichts sich aus einer wichtigen Stellung hinauskomplimentiren zu lassen, die es kraft eines Rechts einnimmt. Nach dem, was heute verlautet, ist jedenfalls die Sache noch nicht in ein entscheidendes Stadium gelangt. Ein Pariser Corr. der Independance schreibt: die Höfe von Paris und vom Haag hätten sich zwar verständigt, aber sie hätten den Abschluß des Geschäftes von der freiwilligen Zustimmung Preußens abhängig gemacht. Die preussische Regierung weigere sich aber, ihre Fahne von der Festung Luxemburg zurückzuziehen. Bismarck wenigstens habe zwar seinen persönlichen guten Willen betheuert, aber erklärt, er müsse die Sache dem Urtheil des Norddeutschen Bundes unterstellen, was einer absoluten Weigerung gleichkomme. (S. M.)

Paris, 24. März. Die luxemburgische Frage beherrscht noch immer die politische und die Börsen-Welt. Da die letzten Mittheilungen des Grafen Bismarck über diesen Gegenstand viel an Deutlichkeit zu wünschen übrig lassen, so entwickelt sich eine ungemeine Fruchtbarkeit an Hypothesen. Schwärmerische Gemüther glauben an ein gutwilliges Nachgeben Preußens; andere meinen, es sei Napoleon nur um einen Anlaß zum Krieg zu thun. Sicher ist, daß der Kaiser fest keinen Krieg will, und daß ihm jede etwaige Lust dazu nicht besser verleidet werden kann, als wenn die Orleansisten in ihren Hezereien fortfahren.

Paris, 24. März. Die Ausschmückung der süddeutschen Abtheilung im Ausstellungsgebäude rückt sehr rasch vorwärts. Doch ist auch hier nicht daran zu denken, daß alles bis zum 1. April fertig sein werde. Die Dekoration des bayerischen und des württembergischen Raums gehört unbestreitbar zu den schönsten. Man hat durch die Thüren der verschiedenen Abtheilungen hindurch eine sehr hübsche Perspektive. Oberbaurath Leins, der morgen hier eintreffen wird, hat in seinen Anordnungen durchaus guten Geschmack gezeigt. Der schwäbische Stolz ließ sich natürlich nicht nehmen, der Welt Namen wie Viszt, Gjel, Schelling, Hegel, Wächter, Schick, Schiller, Uhland und Kepler zu Gemüthe zu führen. Ich bin freilich überfragt, wenn ich sagen soll, was diese Sterne Schwabens gerade in der Abtheilung für Blechwaaren machen. In anderen Abtheilungen sind an ihrer Stelle sehr hübsche allegorische Figuren von Pilgram in Stuttgart angebracht, welche die verschiedenen Gewerbe und Wissenschaften darstellen. Bayern hat in seiner Miniatur-Ausstellung die vier Namen Merz, Reichenbach, Frauenhofer und Uhschneider verherrlicht. In der preussischen Abtheilung zieht jetzt die sehr geschmackvoll angeordnete landwirthschaftliche Ausstellung die allgemeine Aufmerksamkeit an. (N. N. 3.)

London, 24. März. Die Verträge mit Süddeutschland — auch der württembergische ist nun bekannt — werden hier mit Genugthuung aufgenommen. Die Freundschaft mit Deutschland steht in schönster Blüthe, und namentlich Saturday Review äußert sich mit rückhaltloser Anerkennung über die Deutschen wie über Bismarcks staatsmännische Befähigung.

New-York, 25. März. Im Senat wurde eine Resolution eingebracht, welche erklärt: die Gerechtigkeit verlange, Jefferson Davis entweder vor Gericht zu stellen, oder gegen Kaution freizulassen.

Rebaktion, Druck und Verlag von G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Dieses Blatt 54 kr., im gefp

Amtli

Obera
der Basler
Feuerschade
Nagold un
Thierarz
Na
Uhrmach
stai
bestätigt w
Den 30

21*

Oberam
Beschluss d
Liegenschaft
machers hi
näher besch
Sam

legstinals
Liebhaver
Den 19

Fab

Die zur
lebigen Kr
gehörige Fe
und an den
gens 8 Uh
verkauft, u

am
Bücher,
und Kücheg

Don
Schreim
allerlei Har



Kalb, 2 Läu
6 Hühner,
neuen Wei
Haber, ca.
ca. 40 Bu
Bretter un
andere Geg
Kaufslie
des 20. W
Den 30.